



Foto: Melanie Meier

Ihr Fachgebiet *Immissionsschutz, Klimaschutz, Energie, Bodenschutz* informiert
Klimakompakt 01/2019

Einfach mal abschalten

Wussten Sie schon?

Mit 1 kWh Strom konnte eine alte 60-W-Glühlampe für ca. 16,5 Stunden betrieben werden. Eine vergleichbare LED-Lampe (8 W) leuchtet mit derselben Menge an Energie 125 Stunden.

Strommessgeräte helfen Stromfresser aufzuspüren und können u.a. bei der Verbraucherzentrale NRW und bei vielen örtlichen Energieversorgern ausgeliehen werden.

Die Broschüre „Strom sparen einfach gemacht“ von der Verbraucherzentrale NRW gibt nützliche Tipps zum Thema Stromsparen zu Hause. Sie ist erhältlich unter www.verbraucherzentrale.nrw.de

Den Beginn der Fastenzeit haben viele Menschen auch für eine Art „modernes“ Fasten genutzt, z.B. durch den Verzicht auf das Smartphone oder durch einen bewussteren Umgang mit Konsumgütern. Doch welche Auswirkungen hat das Handeln einzelner auf die Natur und unsere Umwelt? Wie kann man selbst sein Leben ein Stück nachhaltiger und klimafreundlicher gestalten?

Nutzerverhalten

Vieles kann schon mit einfachen Verhaltensänderungen erreicht werden. Ein bewusster Umgang mit Strom schont darüber hinaus auch den Geldbeutel – und das ganz ohne Komfortverlust.

In einem ersten Schritt gilt es, die elektrischen Geräte effizienter zu nutzen. Eine Innentemperatur von 7°C in Kühlschränken ist z.B. völlig ausreichend. Zudem sollten die Lüftungsöffnungen immer freibleiben, um einen Wärmestau zu vermeiden. Beim Kochen sollte ein passender Deckel benutzt werden, die Geschirrspülmaschine sollte nur voll beladen angeschaltet werden.

Durch Beachtung möglichst vieler dieser und weiterer kleiner Tipps lässt sich schon eine Menge erreichen.

„Einfach mal abschalten“ ist jedoch manchmal (zu) leicht gesagt. Viele elektrische Geräte verfügen über keinen echten Ausschalter mehr und befinden sich ständig im Stand-by-Modus. Abschaltbare Steckdosenleisten schaffen hier Abhilfe.

Mittels Strommessgeräten lassen sich darüber hinaus Stromfresser aufspüren. Im Dorfladen Silixen, einem Partner des KlimaPakts Lippe, ist Masterplanmanager Markus Herbst damit auf eine Gefriertruhe gestoßen, die allein 5.000 kWh jährlich verbrauchte.



KlimaPakt-Beitritt: Rolf Sandmann (re.) vom Dorfladen Silixen mit Markus Herbst Foto: WHO



Foto: Melanie Meier

Ihr Fachgebiet *Immissionsschutz, Klimaschutz, Energie, Bodenschutz* informiert
KlimakomPakt 01/2019

Foto: Melanie Meier

Wussten Sie schon?

Elektrische Warmwasserbereiter verbrauchen viel Energie. Wählen Sie am besten die Temperatureinstellung so aus, dass kein kaltes Wasser mehr zugemischt werden muss. Untertischgeräte können z.B. nachts auch ganz ausgeschaltet werden.

Viele Energieversorger bieten ihren Kundinnen und Kunden Zuschüsse beim Kauf von energiesparenden Elektrogeräten, etwa bei Spül- oder Waschmaschinen, an.

Die Homepage www.spargeraete.de bietet eine gute Übersicht über sparsame Haushaltsgeräte mit Angaben zum Stromverbrauch und zu den erwarteten Energiekosten über die gesamte Lebensdauer der Geräte.

„Das entspricht in etwa dem Jahresstromverbrauch eines Vierpersonenhaushaltes, der im Bereich Stromsparen noch nicht aktiv geworden ist“, so Herbst.

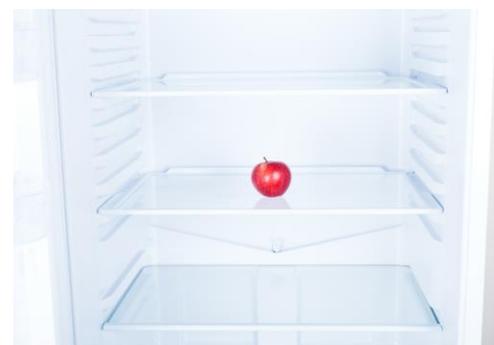
Die neue Truhe mit einem jährlichen Stromverbrauch von nur noch 548 kWh bringt eine Ersparnis von fast 90 % gegenüber dem alten Gerät.

Tipps für den Kauf

Bei der Neuanschaffung eines Gerätes empfiehlt sich zudem ein Blick auf das EU-Energielabel, welches eine Angabe zum jährlichen Stromverbrauch sowie eine Klassifizierung von A+++ bis D enthält.

Schon kleine Unterschiede im Stromverbrauch des Gerätes ergeben über die gesamte Lebensdauer von z.B. 15 Jahren bei einem Kühlschrank hohe Unterschiede bei den Betriebskosten. Aus diesem Blickwinkel macht eine Entscheidung zu einem noch effizienteren, teureren Gerät durchaus Sinn. So arbeitet ein Kühlschrank mit A+++ noch einmal um ein Viertel effektiver als ein Gerät mit A++.

Der wichtigste Punkt bei einer Neuanschaffung lautet jedoch: Die Elektrogeräte sollen den persönlichen Lebensverhältnissen und Bedürfnissen angepasst sein.



Ein so genannter Side-by-Side Kühlschrank, der entsprechend seines Fassungsvermögens einen höheren Energieverbrauch hat, mag für einen Vielpersonenhaushalt angebracht sein, aber für nur ein oder zwei Bewohner ist dieses Gerät in der Regel überdimensioniert.

Die Fastenzeit kann ein guter Anstoß dafür sein, sich Gedanken darüber zu machen, wie Energie eingespart werden kann. Auch ein Austausch über die Thematik im Freundes- und Bekanntenkreis zahlt sich häufig aus. Denn: Es bedarf immer eines ersten Schrittes. Aber der ist häufig ganz einfach.